

Emissionsübersicht Media Mundo Kongress 2010, Berlin

Untersuchungsgegenstand

Der Media Mundo Kongress findet vom 05. bis zum 06. Mai 2010 im Palais am Funkturm auf dem Gelände der Messe Berlin statt. Der Kongress behandelt das Thema der nachhaltigen Medienproduktion und daraus erwachsender Potenziale in Vorträgen und persönlichen Gesprächen.

Berechnung der Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen der Veranstaltung wurden auf Basis von Schätzwerten und Sekundärdaten aus GEMIS [eine Datenbank des Öko-Institut e.V.] berechnet. Die Schätzwerte setzen sich zusammen aus den Erfahrungen des Events des Vorjahres und Annahmen, die aufgrund der Anzahl der angemeldeten Teilnehmer, der Dauer der Veranstaltung und daraus resultierender Übernachtungen sowie der geplanten Bewirtung während der Veranstaltung getroffen werden können. Emissionen aus weiteren Quellen, die sich nicht eindeutig quantifizieren lassen, wie z.B. notwendige Transporte, Papierverbrauch der Aussteller, werden über einen Sicherheitsaufschlag berücksichtigt.

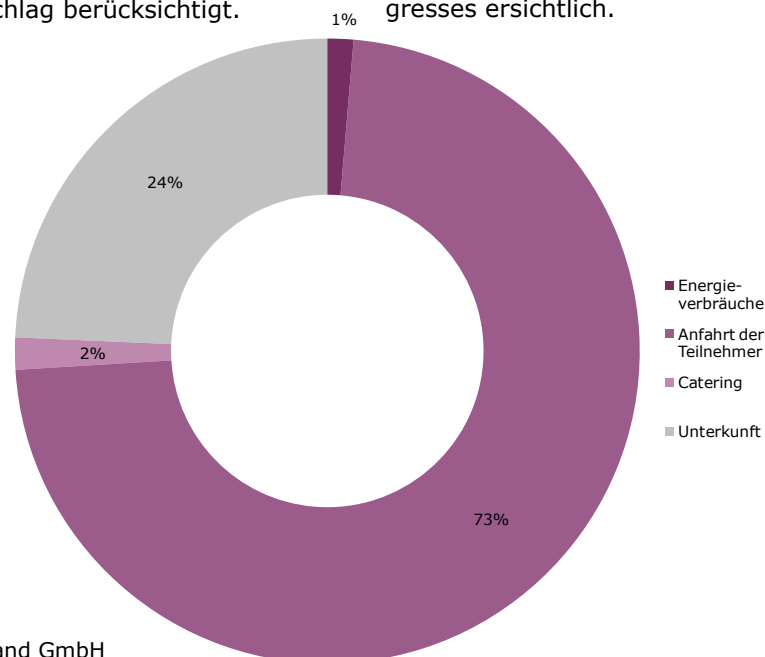
Emissionsbilanz

Alle Emissionen werden in der Referenzgröße CO₂-Äquivalente angegeben. Das bedeutet, dass die Umrechnung aller weiteren Treibhausgase, z.B. Methan, nach Faktoren erfolgt, die den aktuellen wissenschaftlichen Standards entsprechen.¹

Der Media Mundo Kongress 2010 verursacht demzufolge etwa 58 Tonnen CO₂. In der nachfolgenden Tabelle sind die Emissionen nach deren Quellen aufgelistet:

Emissionsquelle	Emissionen in kg CO ₂
Energieverbräuche	650
Anfahrt der Teilnehmer	35.145
Catering	803
Unterkunft	11.750
Zwischensumme	48.348
Sicherheitsaufschlag (20%)	9.670
Gesamtsumme	58.017

Aus der Abbildung wird die prozentuale Verteilung der Treibhausgasemissionen des Kongresses ersichtlich.



Impressum

ClimatePartner Deutschland GmbH
Ainmillerstraße 22, 80801 München
info@climatepartner.com
www.climatepartner.com
Telefon +49 89 1222875-10

¹ IPCC 2007: The Physical Science Basis. Contribution of Working Group I to the Fourth Assessment Report of the IPCC. Chapter 2: Changes in Atmospheric Constituents and in Radiative Forcing. Cambridge.